

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
steht vierteljährlich
im Preis Nagold und
Schwarzwaldkreise
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.

Die Wochen-Ausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
steht vierteljährlich
60 Pfg.



Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger-
und Unterhaltungsblatt
von der
Altensteig, Stadt.
oberen Nagold.

Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigerpreis
bei einmaliger An-
meldung 19 Pfg. 9
einmalige Stelle;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Wekame 15 Pfg.
die Zeile

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“.

Nr. 80

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Donnerstag, den 4. April.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Tages-Rundschau.

Die Deckung der Wehrevorlagen

Ist von Bundesrat erledigt worden, noch bevor er die Osterferien antrat. Die Entscheidung des Bundesrats verzögerte die Abreise des Kanzlers nach Kofu und veranlaßte den Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling in Berlin. Die Vorlagen einschließlich der Deckung können dem Reichstage also am 16. April zugehen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet amtlich: Der Bundesrat ist vor seinem Eintritt in die Osterpause zu einem Einverständnis auch über die Deckungsvorlage für die neuen Wehrevorlagen gelangt. Der hiernach aufzustellende Gesetzentwurf zur Abänderung der Kontingentsbestimmungen des Branntweinsteuergesetzes wird binnen kurzem seine formale Ausgestaltung erhalten, und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß er dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritt nach Ostern gleichzeitig mit den Wehrevorlagen zugehen wird.

Was will der Jungdeutschlandbund?

Gegenüber den Gefahren aller Art, die in unserer Zeit der Jugend in leiblicher, sittlicher und vaterländischer Beziehung drohen, will der im November durch Generalfeldmarschall Fehr v. d. Goltz ins Leben gerufene Jungdeutschlandbund mithelfen, eine an Leib und Seele kräftig und gesund heranwachsende Jugend zu erziehen. Durch tücherliche Übungen, Geländespiel und Wanderungen soll die Gesundheit gefördert, der Wille gestählt, der Charakter gefestigt, die Liebe zur Heimat u. zum Vaterlande geweckt, die Jugend soll den entnervenden Genüssen entzückt, zu Einfachheit und Sparsamkeit und zu einer nupbringenden, fröhlich-rührlichen Verwendung ihrer freien Zeit angehalten werden. Zur Erreichung dieses Zwecks erstrebt der Bund eine Zusammenfassung der schon bestehenden, dadurch aber in ihrer Selbständigkeit und ihren besonderen Zielen keineswegs beeinträchtigten, auf vaterländischer Grundlage stehenden Vereinigungen. Aber auch Einzelmitglieder werden zur Mitarbeit aufgefordert: Geistlichen und Lehrern, Beamten und Offizieren, Industriellen und Kaufleuten, Handwerksmeistern und Arbeitern erwünscht die erste Pflicht mitzuhelfen an der Lösung dieser bedeutungsvollen Aufgabe der Gegenwart. In die Leitung der Veranstaltungen teilen sich die zu freudiger Mitarbeit bereiten Kräfte des Offizierkorps mit den früheren Leitern der Jugendabteilungen. Die Mitgliedschaft kann erworben werden durch einen Jahresbeitrag in beliebiger Höhe, die Jungmannschaft ist beitragsfrei. In Württemberg sind innerhalb weniger Wochen 70 Ortsgruppen ins Leben gerufen worden, weitere sind im Entstehen begriffen. Überall hat der Verlauf bei der Jugend freudigen Widerhall gefunden, das Interesse vieler Kreise ist wachgerufen. Möge jeder, der deutsch empfindet und Liebe zu seinem Volk im Herzen trägt, dem Beispiele unseres edlen Grafen Zeppelin folgend, sich zu tätiger Mitarbeit bereit finden, damit unserem deutschen Volke ein starkes und tüchtiges Geschlecht heranwächst!

Die diesjährige Frühlingarbeit unserer Marine besteht hauptsächlich in ausgedehnten Ausflugsfahrten in der Ostsee. Das zu diesem Zweck gebildete Lehrgeschwader setzt sich aus 8 großen Schiffen und 44 Torpedobooten zusammen und steht unter dem Kommando des aus dem Chinafeldzug bekannten Kontradmiraals Hans. Wenn jetzt auch noch keine Lustschiffe an diesen Manövern teilnehmen, so dürfte der Zeitpunkt dazu doch nicht mehr weit entfernt sein.

Auch das Flugwesen unserer Landarmee wird eine wesentliche Umgestaltung erfahren. Schon in alternativer Zeit werden in Metz und Straßburg je 15 Aeroplane aufgestellt. Die Spenden für eine starke Militärflotte fliehen in allen Teilen des Reiches in so reichlichem Maße zusammen, daß die Zahl der deutschen Heeresaeroplane sich allein aus diesen Sammlungen in nächster Zeit mehr als verdoppeln wird.

Der Kampf um den Südpol

geht weiter. Der englische Kapitän Scott, der Rivale des Norwegers Amundsen, der anfangs mit diesem in einem Ausrüstung als Entdecker des Südpols genannt wurde, ist noch mehrere hundert englische Meilen von seinem Ziele entfernt und will noch einen Winter in den Polarregionen verbringen, um seine Aufgabe völlig lösen zu können. Sein Expeditionsschiff ist jetzt in den neuseeländischen Gewässern eingetroffen und berichtet, daß Scott den Erfolg dadurch zu überreifen suchte, daß er den antarktischen Kontinent völlig durchqueren will, um die Küste an einer seinem Ausgangspunkt fast entgegengesetzten Stelle zu erreichen.

Oesterreich-Ungarn.

Die Festigkeit des greisen Kaisers und Königs Franz Joseph hat der habsburgischen Doppelmonarchie, wie schon so häufig, auch jetzt wieder über eine schwere Krise hinweggeholfen. Die ungarischen Staatsrechtler wollen den Paragraphen 43 des Wehrgesetzentwurfs illusorisch machen. Dieser Paragraph besagt: „Wenn besondere Verhältnisse es erfordern, kann die Mannschaft des ersten Jahrganges der Reserve des gemeinsamen Heeres und die jüngsten Jahrgänge der Ersatzreserve auch im Frieden zur ausnahmsweisen aktiven Dienstleistung herangezogen werden.“ Das heißt, der Kaiser und König hat das Recht, nach seinem freien Ermessen — allerdings nur in besonders wichtigen Fällen — die Reservisten und Ersatzreservisten heranzuziehen. Hätte der Monarch in der Wehrfrage den magyarischen Forderungen nachgegeben und in eine Schmälerung der militärischen Hoheitsrechte der Krone eingewilligt, dann wäre die junge Politik Oesterreich-Ungarns auf die schiefste Ebene geraten, auf der es kein Gelingen mehr gegeben hätte. Zudem er aber entschlossen seine eigene Person in die Waagschale warf und mit der Abdankung drohte, brachte er auch die anpruchsvollsten magyarischen Abgeordneten zu der Erkenntnis, daß sie im Begriffe ständen, das schwerste Verbrechen an dem gemeinsamen Vaterlande zu begehen. Diese Erkenntnis bahnte den Weg zur Verständigung, die in den folgenden Sitzungen des ungarischen Reichstages gewonnen wurde. Auch für die beiden andern Staaten des Dreifundes ist es von höchster Wichtigkeit zu wissen, daß in Oesterreich-Ungarn die letzte Entscheidung in allen Wehrfragen beim Kaiser ruht, dem Deutschland wie Italien vollberechtigtes Vertrauen schenken.

Die kriegerische Stimmung Frankreichs

wird hoffentlich ohne Explosion vorüberziehen, ihr Vorhandensein ist nicht zu leugnen. Sie äußert sich in den freiwilligen Spenden für die Militäraviation ebenso offenkundig wie in der völlig erwachten Begeisterung für Heer und Flotte und in dem Jubel bei den wöchentlich stattfindenden Japanfesten. Die alljährlich stattfindende Gambetta-Feier galt in diesem Jahre zum ersten Male nicht dem Begründer der dritten Republik, sondern dem Vertreter des Revanchegedankens, der Zürcherüberung Elsaß-Lothringens. Auch in England wissen Angehörige um den Wandel in der Gesinnung der Franzosen. So sagte einer der Urheber der englisch-französischen Entente, der einflußreiche Großindustrielle und Präsident der englischen Handelskammern, Sir Thomas Barclay, dem Londoner Vertreter der „Post, Ztg.“: Die Franzosen wurden geistig und körperlich ein mächtigeres Volk als sie es 1870 waren. Sie mögen noch friedliebend sein, und sie sind es. Aber sie schrecken andererseits nicht mehr vor einem Kriege zurück, wie sie es zur Zeit der Marokkokrise des Jahres 1905 noch taten. Seit jenen Tagen haben sie die letzten schwachen Punkte in ihrer Rüstung ausgemerzt. Die Demütigung des Jahres 1905 empfand man in Frankreich äußerst schmerzlich, und das Gefühl im französischen Volke ist jetzt, daß der Zwischenfall des Jahres 1911 als eine Wiederholung des Vorhergegangenen gedacht war.

Karfreitag.

Das höchste Kunstwerk ist das Einfache. Die tiefste Weisheit ist kein ausgeklügeltes Buch, sondern eine verständliche Wahrheit. Das trifft auch zu auf das höchste Licht der Christenheit und auf den Zentralpunkt des Christenglaubens. Das Leiden des Gerechten führt uns der Karfreitag vor Augen. Ist das etwas Unerhörtes? Wer hat denn, seit es eine Menschheit gibt, mehr zu leiden als der Gerechte? Immer und überall muß der Selbstlose dem Selbsttätigen, der Wahrhaftige dem Lügner, der Ernstgesinnte dem Leichtsinrigen, der Fromme dem Gottlosen weichen. Die Guten tragen die Last des Daseins und die Bösen machen sich's bequem und lachen die andern aus. Kein Wunder, daß alle Halbherzigen, trotzdem ihnen das Gute mehr imponiert als das Böse, mit der Zeit auf die andere Seite gezogen werden. Man will doch leben und gute Tage sehen, und dazu scheint, so wie die Welt einmal ist, die unerlässliche Vorbedingung die zu sein, daß man in entscheidenden Augenblicken seine Grundsätze zu opfern weiß und dabei das Gesicht zu wahren versteht. Bei diesem Spiel nicht mitleiden — das ist eine Todesfalle, die die Gesellschaft, die hohe wie die niedere, nicht verzeiht. In einzelnen hellen Augenblicken kommt ihr's vielleicht einmal zum Bewußtsein, daß sie ihr Weiterbestehen doch eigentlich diesen wenigen ganzen Charakteren verdankt und daß das Dasein unerträglich wäre, wenn unter die Masse der Egoisten nicht die vornehmen Naturen eingestreut wären, die mit ihrem Herzblut den Kitt bilden für das Ganze. Aber es ist ihr doch ein beständiger Vorwurf, daß überall ein paar Leute anders zu sein wagen als die Masse darum hinweg mit ihnen! So häufig vollzieht sich diese Tragödie in der Öffentlichkeit wie in der Stille, daß wir das Ungeheuerliche dieser Ungerechtigkeiten gar nicht empfinden würden, wenn nicht der Karfreitag ihren weltgeschichtlichen Höhepunkt uns immer wieder in Erinnerung rufen würde. So ist die Welt, daß sie an dem, der die Liebe selber ist, sich vergreifen konnte, weil er ihr nicht ihren Willen tat, weil er wagte, er selbst zu sein. Und das ist das Wunderbare und gibt diesem Fest seinen einzigartigen Wert, daß der Untergang dieses Gerechten nicht etwa den Untergang der Gerechtigkeit nach sich gezogen hat, vielmehr erst recht den Willen zum Guten und die Willigkeit zu leiden zur höchsten menschlichen Tugend gestempelt hat. An ihm, der auf Golgatha sein Leben ausgehandelt hat, richtet sich auf, wer müde geworden ist im Kampfe gegen das Böse: um feineswillen glauben wir an die Macht des Guten und den Sieg des Guten. Lieber mit ihm sterben als mit seinen Gegnern leben; lieber in seiner Nachfolge untergehen als mit den Waffen seiner Feinde siegen — das ist der trotzigste Entschluß, den die wahren Jünger Jesu mitnehmen in den Kampf des Daseins; das ist der „Havenaufstand der Moral“, mit dem die alte Welt nicht fertig geworden ist und den auch die neueste Weisheit vergeblich niederzuschlagen trachtet. Es bleibt dabei: „Wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer es aber verliert um weltunwillen, der wird's finden.“



Landesnachrichten.

Altensteig, 4. April.

Das Aprilwetter. Der April hat seinen Einzug gehalten mit Regen und Sturm, Schnee und Graupeln, Sonnenschein und Kälte. Also ein echtes und rechtes Aprilwetter, wie man es von dem April gewohnt ist. Wie heißt es doch: Märzschnee, Aprilwetter, Frauentanz und Rosenblätter, Würfel, Karten- und Saitenspiel, verändern sich oft, wer's glauben will.

Raus- und Mauenfische. Auf Ende März waren in 24 Oberämtern noch 42 Gemeinden und 216 Gehöfte verfeucht. Mitte März waren es 29 Oberämter, 54 Gemeinden und 289 Gehöfte. Die Seuche ist also weiter zurückgegangen. Im Neckarkreis sind von der Seuche betroffen: 16 Gemeinden und 135 Gehöfte, im Schwarzwaldkreis 4 Gemeinden und 51 Gehöfte, im Jagstkreis 5 Gemeinden und 6 Gehöfte, im Donaukreis 17 Gemeinden und 24 Gehöfte. Der Älteste und größte Zeuchherd befindet sich immer noch im Oberamt Leonberg.

Wildberg, 4. April. Ueber die Osterfeierlage findet in hiesiger Stadt im Saale des Rathhofs zum Schwarzwald die 2. Kreisausstellung und Prämierung für Kaninchen, verbunden mit einer Geflügelausstellung statt. Zur Zeit sind fleißige Hände damit beschäftigt, die letzten Vorbereitungen zu treffen, um die Ausstellung in jeder Hinsicht musterhaft durchzuführen und den eintreffenden Tieren den Aufenthalt in ihren Käfigen so angenehm als möglich zu gestalten. Die Anmeldungen sind aus dem ganzen Schwarzwaldkreise sehr zahlreich eingetroffen. Ausgestellt werden Kaninchen und Geflügel aller Rassen; besonders zahlreich werden diejenigen Rassen vertreten sein, welche für die Züchtung hauptsächlich in Betracht kommen. Die Ausstellung, mit der entsprechenden Dekoration des Saales wird ein farbenprächtiges Bild bieten, an dem alt und jung, besonders aber jeder Tierfreund nur seine helle Freude haben kann und einen Besuch nie bereuen wird. Die Kaninchen- und Geflügelausstellungen haben den Zweck, dem Nichtzüchter von Zeit zu Zeit Gelegenheit zu geben, die einzelnen Rassen und ihre Eigenschaften kennen zu lernen. Insbesondere aber sollen die Landwirte immer wieder auf den Wert der Kleintierzucht als Nebenbetrieb der Landwirtschaft aufmerksam gemacht und ihr Interesse an der Zucht geweckt werden. Auch ist hier Gelegenheit geboten, musterhafte Tiere der besten Rassen um billigen Preis zu kaufen. Beräume daher niemand aus der Umgebung, die Ausstellung mit seinen Angehörigen zu besuchen, und so zum Gelingen des Ganzen beizutragen.

Dachdorf, 3. April. Hier steht ein Birnbäumchen des Traubewirts Waldbach schon in schönster Blüte.

Dornstetten, 3. April. Dem in einem hiesigen Sägewerk beschäftigten Anecht Joh. Dürr wurde beim Langholzsägen im Walde von einem Stamm der linke Unterschenkel abgeschlagen und das rechte Bein erheblich gequetscht.

Kottenburg, 3. April. Der Bezirksabgeordnete zur Zweiten Kammer, Schach, kam gestern in Erebrom mit dem Arm dem Getriebe einer elektrischen Sägmachine zu nahe, wodurch er sich erhebliche Verletzungen zuzog. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle. Wie wir hören, ist das Befinden des Abgeordneten heute befriedigend.

Herbrechtingen, 3. April. Als der 13jährige Sohn des Oekonomien Karl Gruber das Pferd zum Butterfädeln am Göpel trieb, löste sich das Leitsel plötzlich los und glitt in das Triebwerk des Göpels. Bei dem Bemühen, das Seil wieder herauszuziehen, wurde die eine Hand des Knaben von einem Sammelrad erfasst und vollständig zerquetscht, so daß der rasch herbeigeeilte Arzt sie am Handgelenk abnehmen mußte.

Oberheim, 3. April. Spaidingen, 3. April. Gestern Abend halb zehn Uhr brach in dem Dornschägelwerk Gebring und Helle ein Brand aus. In kurzer Zeit war das Anwesen ein Raub der Flammen. Sämtliche Maschinen und bedeutende Holzvorräte fielen dem Brande gleichfalls zum Opfer. Der Schaden ist durch Brand- und Mobilversicherungen gedeckt, doch erwachsen den beiden Besitzern dadurch große Nachteile, daß sie in ihrem Geschäft gehindert sind und daß eingegangene Verträge nicht gehalten werden können. Ueber die Entstehungssache des Brandes ist noch nichts Bestimmtes bekannt geworden.

Stuttgart, 3. April. Stuttgart besitzt nunmehr auch zwei preussische Aerztinnen in der Person von Fräulein Dr. Elisabeth Lucas und Fräulein Dr. Auguste Gohbaum, die sich in der Hauptstadt zur Ausübung ihrer Praxis niedergelassen haben.

Stuttgart, 3. April. Der zuletzt nach Preußen kommandierte gewesene Militär-Generallieutenant und Kommandeur der 2. Division in Jasterburg, Freiherr von Hügel, ist von dem Kommando entbunden und in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als General der Infanterie mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden.

Stuttgart, 3. April. Die sogenannte Behenhäuser Konvention von 1893, nach der für das preussische und württembergische Offizierkorps eine gemeinsame Rangliste besteht, so daß preussische Offiziere in das württembergische Offizierkorps und umgekehrt württembergische Offiziere in die preussische Armee kommandiert werden, soll, wie der Reichstag von hier gemeldet wird, auch auf das Veterinärkorps der beiden Armeen ausgedehnt werden.

Hohenhausen, 3. April. Das Schaffhaus der Bauerswitwe Hartmann von Kleinshof Ode. Rechenberg, das aber auf Markung Saurenhof Ode. Hohenhausen liegt, ist total niedergebrannt. Außer ca. 200 Jtr. Heu sind auch drei Mutterkase und drei Sämler verbrannt.

Kirchheim u. L., 3. April. Zu den letzten Tagen fand hier die mündliche Prüfung an der Präparandenanstalt in Anwesenheit des Regierungsrats Dr. Reinhold aus Stuttgart statt, bei der sämtliche 55 Jüglinge das Examen bestanden. Die jungen Leute werden den Seminaren Röttingen und Wetzlar zugewiesen. Der nächste Doppelkurs wird am 17. Mai beginnen. Die eine Hälfte der Eintretenden geht im Herbst ins neue Heilbronner Seminar ab, die andere Hälfte wird für das Ragolder Seminar vorbereitet.

Omünd, 3. April. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien teilte der Stadtvorstand mit, daß die Bahn Omünd-Göppingen am 1. Mai vollends eröffnet werden könne. Tags zuvor findet eine Feier statt, ob in Omünd oder Göppingen, darüber wird das Los entscheiden. Da am 1. Juli zwei Kompanien des hiesigen Bataillons die neue Kaserne unter dem Buch beziehen, beschloffen die bürgerlichen Kollegien heute die Erbauung einer Bogenschützen im Zug der Volkstrafe mit einem Kostenaufwand von M. 27.500 einschließlich der Straßenaufgaben.

Risingen, 3. April. Der Mann, der an dem Privatier J. Denzler hier einen Mordversuch unternommen hat, ist in der Person des Bauern M. aus Gmüngen ermittelt und zur Haft gebracht worden. Der Verdacht lenkte sich von Anfang an auf ihn. Das Motiv zur Tat war Eifersucht, die, wie es scheint, auch nicht unbegründet war.

Friedrichshafen, 3. April. Als die Barkasse „Büchhorn“ gestern Abend mit einem Tragelstahn von Bregenz hierher fuhr, wurde sie in der Höhe von Langenargen von einem heftigen Wind überfallen. Als man, um das Vorsteuern des Rahmes zu verhindern, das sogenannte Sturmseil anbringen wollte, wurde der Kahn abgetrieben und geriet bei Langenargen auf Grund. Die beiden württemberg. Dampfer „König Karl“ und „König Wilhelm“ versuchten ihn wieder abzuschleppen, doch waren ihre Bemühungen erfolglos, da sie nicht dicht genug an den beladenen Kahn heran können.

Aus dem Gerichtssaal.

Herrenberg, 3. April. Wie mitgeteilt wird, wurde in dem Verfahren beim Landgericht Tübingen gegen den Mehl- und Fruchthändler Weis das Urteil nach nicht gesprochen. Wichtig ist, daß die Staatsanwaltschaft 10 Monate Gefängnis beantragt hat. Es sollen noch weitere Erhebungen angestellt werden.

Stuttgart, 2. April. (Gehorsamsverweigerung aus religiösen Gewissensbissen.) Der Musikleiter Bach vom Regiment 127, der der Sekte der Adventisten angehört, weigert sich aus religiösen Gründen, am Samstag Dienst zu tun. Bisherigen Monat ist er vom Kriegsgericht wegen Gehorsamsverweigerung zu 43 Tagen Festungshaft verurteilt worden. Das Gericht hat aber zugleich beschlossen, den Angeklagten der Gnade des Königs zu empfehlen, weil er sich die Gehorsamsverweigerung nicht aus schlechten Motiven hat zuschulden kommen lassen. Die Entscheidung über die Begnadigung ist noch nicht getroffen. Vor der Verhandlung hat er dem Kommandanten versprochen, daß er künftighin Samstags seiner Pflicht nachkommen werde. Sein Versprechen hat er nicht gehalten. Am Samstag den 2. März erklärte er unter Verufung auf die Bibelprüche: „Gedenke des Sabbaths, daß du ihn heiligest“ und „Man muß Gott mehr gehorchen, als den Menschen“, daß er keinen Dienst tun könne. Wegen der erneuten Gehorsamsverweigerung erhielt er vom Kriegsgericht 8 Wochen Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein mit der Begründung: Gottes Gebot ist höher als Menschengebot, daher bin ich unschuldig. Zu der Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht hatte er eine Bibel mitgebracht. Zur Rechtfertigung seines Verhaltens führte er eine Reihe Bibelprüche an, durch die er nachzuweisen suchte, daß der Samstag von Gott als Sabbath eingesetzt sei. Vom Vorsitzenden wurde ihm entgegengehalten, daß man ihn auch mit Bibelprüchen über die Obrigkeit aufwarten könne. Dem Angeklagten wurde zu seiner Verteidigung großer Spielraum gelassen. Das Oberkriegsgericht hielt die vom Kriegsgericht ausgesprochene Strafe für zu hart und erkannte nur auf 3 Wochen strengen Arrest, unter Anrechnung von 2 Wochen Untersuchungshaft.

Aus dem Reiche.

Pforzheim, 2. April. Daß ein Achtzigjähriger noch in voller Rüstigkeit als Registrator im Gemeindedienst steht, und daß er in diesem Alter noch aktiv sich als Turner betätigt, ist sicherlich eine nicht geringe Seltenheit. Herr Adolf Arnold, der morgen sein 80. Lebensjahr vollendet, versteht heute noch sein städtisches Amt elastisch und ungebeugt von der Fülle der Jahre. Der Jubilar, der in turnerischen Kreisen weit über Pforzheim hinaus bekannt ist, war jahrelanger Vorsitzender des hiesigen mehr als 1500 Mitglieder zählenden Turnvereins, der ihn schon vor Jahren wegen seiner Verdienste um das Turnwesen zum Ehrenmitglied ernannt hat.

Berlin, 3. April. Der Reichskanzler hat heute Abend 10.30 Uhr in Begleitung seines persönlichen Adjutanten die Reise nach Korsu angetreten.

Russländisches

Der französisch-marokkanische Protektoratsvertrag.

Paris, 3. April. Ueber den französisch-marokkanischen Protektoratsvertrag verbreitet die „Agence Havas“ heute folgende ausführliche Angaben: Beide Regierungen sind übereingekommen, die jetzigen Reformen durchzuführen, die die französische Regierung als nützlich ansehen sollte. Die religiöse Stellung des Sultans und sein traditionelles Ansehen werden gewahrt werden. Ebenso wird der Kultus des Islam und die Anantastbarkeit der Person der Einwohner gewährleistet. Der Maghzen soll erhalten und reformiert werden. Die Rechte Spaniens und besonders die Stellung der Stadt Tanger werden gewahrt. Die französische Regierung hat das Recht, die militärischen Besetzungen vorzunehmen, die sie als erforderlich zur Aufrechterhaltung der Ordnung betrachtet, und die polizeilichen Maßnahmen zu Lande und in den marokkanischen Gewässern vorzunehmen. Die französische Regierung verspricht dem Sultan ihre Unterstützung. Die Regierungsmaßnahmen werden von der französischen Regierung vorgeschlagen und vom Sultan verordnet. Frankreich wird in Marokko durch einen bevollmächtigten Generalresidenten vertreten, der der einzige Vermittler zwischen dem Maghzen und den fremden Vertretern ist und die Verträge des Sultans zu billigen und zu promulgieren hat. Frankreich schätzt die marokkanischen Untertanen und Interessen im Auslande. Der Sultan verpflichtet sich, keine internationalen Akte vorzunehmen, keine Anleihen aufzunehmen und keine Konzessionen zu erteilen ohne die Zustimmung Frankreichs. Beide Regierungen behalten sich vor, die Reorganisation der Finanzen durchzuführen.

Vermischtes.

Sechs Generationen von Frauen, die gleichzeitig leben. Jüngst kam aus Japan die Nachricht von der jüngsten Großmutter, deren Großmutter noch lebt. Der Ruhm, den diese Familie in der ganzen Welt geerntet hat, hat das „Echo de Paris“ nicht ruhen lassen; es hat einen seiner Mitarbeiter auf die Suche geschickt, in Frankreich eine ähnliche, wenn möglich noch seltsamere Familie aufzufinden. Und mit großem Erfolge! Libourne, eine kleine Stadt in der Gironde, kann sich rühmen, eine Familie in sechsen Rauen zu haben, die sechs weibliche Generationen aufzuweisen hat. Eine 16 Jahre alte Frau hat gerade ein Kind zur Welt gebracht. Ihre Mutter, also des Kindes Großmutter, ist 33 Jahre alt, die Urgroßmutter des kleinen Babys 53, die Ururgroßmutter 71 und die Uruurgroßmutter 88, so daß sechs Generationen glücklich bestanden sind. Leider starb die sechste Generation in Gestalt der Uruurgroßmutter drei Monate vor der Geburt des Kindes im für Uruurgroßmütter immerhin „jugendlichen“ Alter von 106 Jahren. Eine Familie, die fünf Generationen aufzuweisen kann, ist ebenfalls durch den eifrigen Journalisten gefunden worden. Hier ist die jüngste Generation ein kleines Mädchen im Alter von 18 Monaten, die Mutter ist 21 alt, die Großmutter 45, die Urgroßmutter 74 und die Uruurgroßmutter 95. Alle diese fünf Generationen sind Pariser reinen Schlages; sie rühmen sich, das Seine-Babel niemals auf längere Zeit verlassen zu haben. Eine andere seltsame Familie lebt in Kansas Amerika. Mr. Frank Scott nennt 13 Söhne sein eigen, die alle unter 6 Jahren sind. Die ältesten Söhne sind Drillings- von einhalb Jahren; dann folgen jeinhalb Jahre alte Drillings-, hierauf Zwillinge, die im Alter von 3 Jahren stehen, wiederum Zwillinge im Alter von 2 Jahren und die jüngsten sind Drillings-, die noch nicht zwei Monate alt sind.

Vorausichtiges Wetter

am Freitag, den 5. April: Vorerst noch ziemlich heiter, im Ganzen trocken, kühl, später Trübung.

Verantwortlicher Redakteur: E. Saut, Altensteig.

Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei in Altensteig.

Vergebung von Eisenbahnbauarbeiten.

Zur Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten im Rechnungsjahr 1912 sind die

Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Pflaster-, Gipfer-, Anstrich-, Tapezier-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Dachdecker- u. Hafnerarbeiten

auf Grund der aufgelegten Bedingungen zu vergeben. Voranschlag etc. liegt im Bauinspektionsbureau auf.

Angebote, ausgedrückt in Prozenten des Voranschlags, wollen bis **Samstag, den 13. April 1912, vormittags 11 Uhr,** an die Bauinspektion eingereicht werden.

Calw, den 30. März 1912.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Altensteig.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, dass ich mein Büro von heute ab im Hause des **Lorenz Luz junior**, Kaufmann, Bahnhofstrasse eingerichtet habe.

Ferner halte ich mich zur **Ausarbeitung von Plänen, Voranschlägen etc.** bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

Karl Haug

Techn. Büro.

Telephon Nr. 46.

Hofguts-Verkauf



In einem evangelischen Landorte im Oberamt Calw habe ich die unabgetheilte Hälfte eines ca. 47 Morgen großen

Hofguts

bestehend aus einem **Bohn- und Oekonomiehause**, einer **Scheune**, ca. 25 Morgen **Acker und Wiesen** und ca. 22 Morgen **Waldungen** besonderer Umstände halber im Auftrag zu verkaufen.

Es kann jeden Tag auf meinem Büro ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Albert Preßburger, Immobilien und Hypotheken, **Horb a. N.**
Telefon Nr. 38.

Altensteig.

Frühjahrsflor

wie

**Benfee
Gartenbrümel
Aurichel
Bellis
Vergißmeinnicht
Nelken
Hyacinthen usw.**

empfeht in schöner Auswahl

Gustav Zieffe

Gandelsgärtnerei.

Für Küche und Hausarbeiten findet ein

Mädchen

von 16-18 Jahren gutbezahlte Stelle bei familiärer Behandlung. Eintritt 15. Mai. Näheres bei **Frau Pauline Widmayer** Calw.

Altensteig.

Friedrichsdorfer Zwieback

Olga

Kinderzwiebackmehl

empfeht stets frisch

Fr. Platg, Konditor.

Altensteig, den 4. April 1912.

Codes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, unsoergerliche Tante **Gros- und Urgroßtante**

Fräulein Mina Luz
in Stuttgart

gestern Nachmittag 2 Uhr im Alter von 90 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
namens der trauernden Hinterbliebenen
der Nefie

C. W. Luz.

Altensteig.

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle ich in nur besten keimfähigen Qualitäten:

Dreiblättrigen Kleesamen
Ewigen Kleesamen (Luzerne)
Weiß-, Gelb- und Schwedenklee
Engl. und franz. Raygras und Honiggras
Grasmischung und Timotygras
prima Seeländer Keimsaat
Rhein. Stockhanffamen
Schwedische Futtererbsen
Königsberger Saatwicken

Baul Bed.

Friedrich Baeßler

Herrenfleidergeschäft

empfeht für gegenwärtige Bedarfszeit

Konfirmanden-Anzüge

selbstangefertigt aus guten Stoffen und gut passend

Herren- und Burschenanzüge

modern und solid gearbeitet

fertige Knabenanzüge

in allen Größen und Preislagen

Größte Auswahl. Aufmerksame Bedienung.

So so, also Sie



waren es, die mir

**Dr. Gentner's
Veilchenseifenpulver
„Goldperle“**

empfohlen hat. Herzlichen Dank! Kaufe nur noch diese Marke, denn die den Paketen beiliegenden Geschenke sind nur praktische, reizende u. brauchbare Gegenstände. Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcreme

„Nigrin“

Carl Gentner in Göppingen (Württ.)

Altensteig.

Schulbücher

für Latein-, Real- und Volksschule

empfeht die

W. Niefer'sche Buchhandlung.

Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

In unserer am
8. April (Ostermontag)
 im Gasthaus zur „Linde“
 stattfindenden Hochzeits-Feier beehren wir uns, freundlichst ein-
 zuladen.

Friedrich Kohler
Schreiner
 Sohn des Karl Kohler
 Seilers hier.

Wilhelmine Henzler
Tochter des
 † Emanuel Henzler
 gewesenen Stadtpflegers hier.

Trauung um 12 Uhr.
 Statt jeder besonderen Einladung.

Altensteig.

Verschiedene prima Sorten
 ∴ Liqueure ∴
 ferner

Cognac deutsch u. franz.
Kirschengeist
Heidelbergeis
Dwetschgewasser
Magenbitter
ächten Malaga
Madeira
Medicinalblutwein
 empfiehlt billigst
Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Ueber die Osterfeiertage
 ist bei meinen sämtlichen werthen Kunden und bei mir
 ein vorzüglicher

Osterbock

aus der
Aktienbrauerei Rettenmeyer, Stuttgart
 im Ausschank. Es ladet höfl. ein
Georg Dieterle, 3. Stern.
 Vernecht.

Spielberg-Neu-Rufra.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Ostermontag, den 8. April ds. J.
 in das Gasthaus z. „Mühle“ in Spielberg
 freundlichst einzuladen.

Georg Hauser
Sohn des
 Gottlieb Hauser, Maurer

Rane Schwank
Tochter des
 Jakob Schwank, alt Adlerwirt.

Kirchgang um 11 1/2 Uhr in Spielberg.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen
 Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Empfehle mein reichsortirtes Lager in
Waldkörben
 oval und viereckig
Butterkörben in braun
Armkörben
 mit 1 und 2 Deckel
 von Weiden, Stroh u. Pedingrohr
Armkörben mit Emailleinsatz
Strick- und Nähkörben
 mit und ohne Deckel
Wandkörben
Blumenkörben u.-Ständer
Papierkörben
Reise- und Wasch-
versandkörben
Schwedischen Spankörben
 in roh und gebrannt bemalt
Mehger- und Bäcker-
körben
Handkörbdgen
 von Eichen und Weiden
Körbe für Landwirtschaft
 in allen Größen
Leibkörbdgen
 Ersatz für Blechkapseln
Möbelklopfer aus Holz
 und starkem Drahtgesticht (Neuheit)
Sargobesen mit u. ohne Stiel
Kinderbesen
Türvorlagen
 zu billigsten Preisen
J. Wurster.
 Bringe zugleich mein Lager in
Bürstenwaren
 aller Art
 und **Buhtücher**
 in empfehlende Erinnerung
 Der Obige.

Altensteig.

Prima Bockbier

bringen
 über die Feiertage
 zum Ausschank
Mühle, zum Waldhorn
 und seine werthen Abnehmer.
Pfalzgrafenweiler.
 Ueber die Osterfeiertage
ff. Bockbier
 im Ausschank bei
Gottl. Hindennach
 3. Sonne.

Wörnersberg-Beuren.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Osterdienstag, den 9. April ds. J.
 in das Gasthaus zum „Anker“ in Zimmersfeld
 freundlichst einzuladen.

Friedrich Mast
Sohn des
 Joh. Armbruster, Bauers
 in Wörnersberg.

Dorothea Großhans
Tochter des
 Schultheisen Großhans
 in Beuren.

Kirchgang um 1 1/2 Uhr in Zimmersfeld.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen
 Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Kräuterkäse

empfehl
Friedr. Jung.
 Fruchtpreise.
 Altensteig-Stadt.
 Schramenzettel vom 3. April 1912.

	Altensteig	Wörnersberg	Waldhorn
Gerst	12	11	11
Weizen	14	14	14
Roggen	12	12	12

Viktualienpreise.
 1 Pfund Butter 1.15 Mk.
 2 Eier 14 Pf.

Gestorbene.
 Wildbad: Gustav Schmid, Hotelbe-
 sizer 3. gold. Ochsen, 56 J.
 Stuttgart: Antonia Geiger Witwe.

Altensteig.

Oster-Karten

in schöner Auswahl
 empfiehlt die
W. Nieker'sche Buchhandlg.

Egenhausen.
Biehdecken
 empfiehlt in guter Qualität
J. Kastenbach.

Südfrüchte

Orangen feinste blonde
 Blutorange feinste
 Citronen
 Kranzfolien etc.
 ferner

Betrocknetes Obst

amerikanische Dampfpfäfel
 Birnschnitzu
 serbische Zwetschgen
 calif. Aprikosen
 Pfirsiche
 Mischobst etc.

Dörr-Gemüse

Julienne lose
 getrocknete Bohnen
 alles in besten Qualitäten zu äusserst
 billigen Preisen empfiehlt
C. W. Lutz Nachfolger
 Fritz Bühler jr., Altensteig
 Telefon 5.

Altensteig.

Kailen- und Bockhäute und Stizlesfelle

kauft zu den höchsten Preisen
Christ. Schmid
 Gut- und Wägengeschäft.

Altensteig.

Ein größeres Quantum

Ackerheuen

hat zu verkaufen Pfeifle, Gerber.

Zworenberg.
 Verlaufe zwei starke hochtrachtige
 zum Fuhrwerk geeignete

Kalbinnen

und eine schwere fette dito, so-
 wie eine junge fette

K u h.
 Friedrich Kloß.

Altensteig.

Bürstenwaren und Buhtücher

in empfehlende Erinnerung
 Der Obige.

Altensteig.

Gebrüder Ackermann, Altensteig

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

Fahrädern

wie **Wanderer**
Brennabor, Göricke und Mars sowie

Wanderer-Motorräder

Reparaturen und sämtliche Ersatzteile billigst.
 Nähmaschinen sowie sämtliche Zubehöerteile.

